

ThyssenKrupp Steel Europe AG, Werke Duisburg-Hamborn/Beeckerwerth

Duisburg, 17.09.2014

## Solidarität mit der Belegschaft von Opel Bochum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor ca. einem Jahr haben wir Euch mit einer Delegation unsere solidarischen Grüße überbracht. Auch heute noch halten wir eine Schließung eures Betriebes für falsch. Die Zusagen, die gemacht wurden, sind nur ansatzweise eingehalten worden. Das US-Amerikanische Management spielt die europäischen Betriebe und die Belegschaften untereinander aus. Obwohl es selbst wirtschaftlich keinen Sinn macht Bochum zu schließen, halten sie an der Schließung aus politischen Gründen fest.

Der Entfall eurer Arbeitsplätze ist auch für eine berufliche Perspektive vieler junger Menschen im Ruhrgebiet ein herber Rückschlag. Das Ruhrgebiet braucht hochwertige Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Es ist schon erstaunlich, dass Kolleginnen und Kollegen die angebotenen Aufhebungsverträge bis jetzt nicht unterzeichnet haben. Es ist genau richtig, sich mit der Schließung nicht abzufinden, denn wir können die Arbeitsplätze nicht einfach aufgeben!

Wir stehen weiter solidarisch an eurer Seite. Der Verlust jedes Arbeitsplatzes, insbesondere in der wertschöpfenden Industrie, ist auch eine Gefahr für unsere Arbeitsplätze bei ThyssenKrupp Steel.

Wir haben einen Antrag an die Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Duisburg-Dinslaken gestellt, gemeinsam mit den demokratischen Parteien und DGB-Gewerkschaften, eine Initiative für das Ruhrgebiet „Für Beschäftigung - Gegen Arbeitsplatzvernichtung“ zu starten.

In diesem Sinne mit solidarischen Grüßen

Vertrauenskörperleitung

*W. Müller*

*S. Savas-Palberg*

*M. Müller*

*M. Stockert*